

Schlafmohn

September oder März bis Mitte April

Vom Samen zum Keimling.

Der optimale Aussaatzeitpunkt ist September, wenn sich der Mohn natürlicherweise versamt hat. In der Folge bildet sich bereits vor dem Winter eine Blattrosette, so dass der Mohn im Frühling zeitig weiterwachsen kann. Aber auch die Aussaat im März klappt. Wichtig bei beiden Varianten: Von der Keimung bis zur Samenernte passiert alles im gleichen Topf, der Schlafmohn mag es nicht, wenn er umgepflanzt wird. Kalte Nächte und Fröste übersteht er problemlos.

1

Such einen sonnigen Platz auf dem Balkon oder im Garten. Schlafmohn hat von Beginn weg gerne viel Licht.

2

Füll einen oder zwei grosse Töpfe von mindestens 30cm Höhe mit torffreier Erde, z.B. von Ricoter. Giess die Erde gut mit Wasser durch. Bedecke das Ganze mit einer 2cm dicken Schicht Aussaaterde und drück diese gut an.



3

Giesse bei Bedarf mit Wasser nach, bis die Erde vollgesogen ist. Verteile die Samen nun gleichmässig auf der Erde und drück sie gut an. Schlafmohn ist ein sogenannter Lichtkeimer, darum werden die ausgesäten Samen NICHT mit Erde bedeckt.



4

Stelle sicher, dass die Erde immer feucht ist, vor allem an sonnigen Tagen. Sei beim Giessen vorsichtig, damit die Samen nicht zu tief in die Erde geschwemmt werden. Tipp: Decke die Aussaat bis zur Keimung mit einem hellen Vlies – es hält die Erde schön feucht und lässt das Licht durch.



5

Nach 1–2 Wochen keimen die Samen und nach 4–5 Wochen haben sich Keimlinge mit 3–4 Blättern entwickelt. Zupfe nun die schwächeren Pflänzchen aus, so dass die restlichen einen Abstand von 5 cm zueinander haben.



April bis Juli

Vom Keimling bis zur Blüte.

Immer grössere, blass blaugüne Blätter wachsen heran und es entwickeln sich kräftige Pflanzen. Im Mai beginnen sie in die Höhe zu schiessen und der Stängel wird erkennbar. Wenn Ende Mai dann plötzlich die Blütenknospen an den Triebspitzen herauschauen, steht der Höhepunkt kurz bevor. Im Juni öffnen sich über drei bis vier Wochen lang täglich neue Blütenknospen und entfalten die wunderschönen Blüten, die für viele Insekten ein beliebtes Nektarbuffet sind.

1

Durch die immer grösseren Blätter bedrängen sich die Pflanzen gegenseitig. Dünne die Pflanzen Anfang Mai nochmals auf einen Abstand von 10–15 cm aus. Die verbliebenen Pflanzen danken es dir mit kräftigerem Wuchs und mehr Blüten.



2

Ab Mitte Mai beginnen die Pflanzen zu wachsen und ältere Blätter sterben ab. Die verdorrten Blätter kannst du abreißen und auf dem Kompost entsorgen.

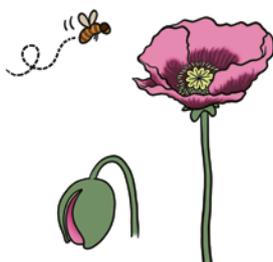


3

Hat die Pflanze genügend Platz, bilden sich mehrere Seitentriebe. An den Triebspitzen schauen nun die Blütenknospen zwischen den Blättern heraus. Bei trockener Witterung brauchen die Pflanzen jetzt besonders viel Wasser.

4

Mitte Juni öffnen sich die Blütenknospen und entfalten die wundervollen Blüten. Eine einzelne Blüte ist für 1–2 Tage geöffnet, bevor die Blütenblätter abfallen. Hast du kräftige Pflanzen mit mehreren Blüten, kannst du die Farbenpracht – gemeinsam mit den Insekten – 3–4 Wochen lang geniessen.



Tipp

Schlafmohn ist ein Selbstbefruchter mit Potential zur Fremdbefruchtung. Auch eine einzeln gepflanzte Pflanze kann sich also bestens selber bestäuben und Samen bilden. Kommen aber weitere Schlafmohnpflanzen im Umkreis von 150 Metern vor, können Insekten Pollen von diesen in die Blüte tragen. Und wenn es sich dabei um eine andere Sorte handelt, findet eine Verkreuzung der Sorten statt und die entstehenden Samen eignen sich nicht für die sortenreine Wiederaussaat.

Schlafmohn

Juli bis August

Von der Blüte zum Samen.

Wenn der Mohn nicht mehr blüht, verdorren immer mehr Blätter. Die Pflanze kommt ins Reifestadium. Spannend bleibt es trotzdem, denn nun wachsen die Samenkapseln heran. Diese werden Anfang August braun, trocken und die Pflanze stirbt ab.

Wenn du die Kapseln ein wenig schüttelst und sie wie kleine Rasseln klingen, dann sind die Samen im Innern reif.

Übrigens: Die trockenen Samenkapseln sind fast so schön wie die Blüten und können als Deko-Elemente jahrelang begeistern.

1

In der Sommerhitze sterben immer mehr Blätter ab. Du kannst die dünnen Blätter abreißen und auf dem Kompost entsorgen.



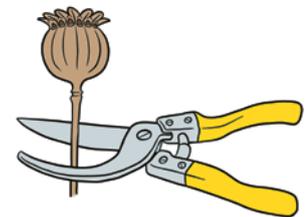
2

Ab Ende Juli ist nur noch der Stängel grün, er versorgt die Samenkapseln immer noch mit Wasser und Nährstoffen. Danach werden die Kapseln braun. Ist auch der Stielansatz der Kapsel braun, sind die Samen im Innern reif und lösen sich von der Kapsel. Du erkennst dies, wenn du beim Schütteln der Kapsel die Samen rasseln hörst.



3

Schneid die Kapseln an einem sonnigen, trockenen Tag mit einer kräftigen Schere vom Stängel. Wenn sich die Kammern geöffnet haben, kannst du die Samen ganz einfach in ein Becken schütten. Geschlossene Kapseln zerdrückst du von Hand oder mit einem Nussknacker.



4

Säubere die Samen mit einem Küchensieb von Kapselresten. Achte darauf, dass auch die grössten Samen durch die Siebmaschen passen, denn diese sind die wertvollsten.



5

Füll die Samen in die Samentüte und beschrifte sie mit Sortennamen und Erntejahr. Schliess die Tüte mit Klebstreifen an den Ecken dicht ab, denn die feinen Samen gelangen durch jede Ritze. Die Samen lagern am besten kühl und trocken, zum Beispiel in einem Glas mit Schraubverschluss im Keller.



Tipp

Viele ProSpecieRara-Sorten sind sogenannte Schüttmohn-Sorten. Die Kapseln öffnen sich, sodass die reifen Samen leicht von selber heraus fallen. Bei Wind und Sturm spickt es die Samen von reifen Schüttmohnkapseln regelrecht heraus. Pass auf, dass du die Samen rechtzeitig erntest!



Bastle dir eine Samentüte.

Füll die Samen, sobald alle trocken sind, in die Samentüte und beschrifte sie mit Sortennamen und Erntejahr. Die Samen lagern am besten kühl und trocken, zum Beispiel in einem Glas mit Verschluss im Keller.

Tipp: Gemüsesamen sind ein persönliches Geschenk für jemanden, dem die Natur genauso am Herzen liegt wie dir – und machen sich in der ProSpecieRara-Samentüte besonders gut.

